

Magistratsvorlage

Wissenschaftsstadt
Darmstadt



Eingang Magistrats- geschäftsstelle: 02.10.2019	an den Magistrat ☒ zur Kenntnis ☐ zur Beschlussfassung	Beteiligt vor Magistratsbeschlussfassung:
Dezernat V Amt: Amt für Soziales und Prävention	an die Stadtverordnetenversammlung ☐ OBW zur Befassung ☒ zur Kenntnis ☐ zur Beschlussfassung ☐ zur abschließenden Beschluss- fassung Fachausschuss Behandlung in Ja Nein öffentl. Sitzung ☒ ☐	☐ OBW bei abschl. Beschlussfassung Magistrat
Verteiler:	Ja Nein Internetfähig ☒ ☐	Vorlage-Nr. 2019/0310 Magistratsbeschluss-Nr.
Produkt-Nr.: 312040 Kostenstelle: 050-007-1010 Kostenträger: 3120-40		
Investitionsnummer: Sachkonto: 7128000		

Betreff: Versorgungsstruktur für substituierte Menschen in Darmstadt
hier: Substitutionsambulanz

Vorlage vom: 26.09.2019

Beschlussvorschlag:

Der Bericht zur Versorgungsstruktur für substituierte Menschen in Darmstadt wird zur Kenntnis genommen.

Anlagen:

Datenschutzrelevante Anlage: ☐

Folgekosten: ☐ Ja ☒ Nein

Beschluss des Magistrats vom

Begründung zur Magistratsvorlage vom 26.09.2019:

Die Geschäftsführerin der Vitos gGmbH, Frau Margit Schmaus, hat ohne Abstimmung und entgegen der vertraglichen Bindung mit den Kooperationspartner*innen der Wissenschaftsstadt Darmstadt, dem Landkreis Darmstadt-Dieburg und dem Diakonischen Werk im März 2018 mitgeteilt, die Substitutionsambulanz in Darmstadt nicht mehr über den 31.12.2018 hinaus fortführen zu wollen.

Von dieser Entscheidung sind 120 substituierte Menschen in Darmstadt unmittelbar betroffen.

Für die daraufhin seitens des Sozialdezernates organisierten Abstimmungsgespräche stand die damalige Geschäftsführerin nicht mehr zur Verfügung.

Gleichzeitig wurde mitgeteilt, dass der Mietvertrag am Standort Rheinstraße aktuell noch nicht gekündigt ist, diese Absicht aber bereits mit dem Vermieter kommuniziert wurde.

Vor dem Hintergrund der bestehenden vertraglichen Vereinbarungen ist es der Wissenschaftsstadt Darmstadt gelungen, den Mietvertrag und den Betrieb der Substitutionsambulanz bis zum 30. September 2019 aufrecht zu erhalten.

Grundsätzlich ist die Kassenärztliche Vereinigung Hessen für die Sicherstellung der Versorgungsstruktur zur Substitution zuständig. In der Zusammenarbeit mit der Kassenärztlichen Vereinigung wurde deutlich, dass es keine ausreichenden Angebote niedergelassener suchtmmedizinischer Arztpraxen in der Region gibt, die eine Folgeversorgung sicherstellen können.

Um die Versorgungsstruktur in Darmstadt aufrechterhalten zu können, hat die Wissenschaftsstadt Darmstadt gemeinsam mit dem Diakonischen Werk Kontakt mit der Agaplesion Elisabethenstift gGmbH Darmstadt aufgenommen. Die Agaplesion Elisabethenstift gGmbH signalisierte ihre grundsätzliche Bereitschaft die Arbeit der Substitutionsambulanz fortzuführen.

In weiteren Abstimmungsgesprächen mit der Wissenschaftsstadt Darmstadt und enger Zusammenarbeit mit der Kassenärztlichen Vereinigung wurde seitens des Agaplesion Elisabethenstift mitgeteilt, dass es aus personellen Gründen nicht möglich sein wird, die Versorgungsstruktur für die 120 substituierten Patient*innen in Darmstadt sicherzustellen.

Gemeinsam mit der Kassenärztlichen Vereinigung wurden gezielt potentielle Suchtmediziner*innen angesprochen, um in Darmstadt die Versorgungsstruktur aufrechterhalten zu können.

Schließlich wurde die seit 2003 in der Substitutionsambulanz tätige Suchtmedizinerin Frau Andrea Szilagyi seitens der Kassenärztlichen Vereinigung im August 2019 ermächtigt eine Substitutionspraxis in Darmstadt zu führen.

Die Wissenschaftsstadt Darmstadt hatte bereits im Mai 2019 in enger Zusammenarbeit mit der bvd Gewerbe GmbH eine Immobilie in der Kasinostraße 21 identifiziert und für den Betrieb einer Substitutionsambulanz reserviert.

Diese wurde nunmehr bis Oktober 2019 vertraglich gesichert und gemäß den Sicherheitsanforderungen der polizeilichen Beratungsstelle umgestaltet.

So stellt ab Oktober 2019 von Frau Szilygyi in der Substitutionspraxis die medizinische Versorgung aller Patient*innen der bisherigen Substitutionsambulanz sicher. Die Kooperation zur psychosozialen Begleitung wird fortgesetzt.

Vor diesem Hintergrund ist die Versorgungsstruktur für substituierte Patient*innen in Darmstadt sichergestellt und die behandelnden und beratenden Bezugspersonen im medizinischen wie im sozialpädagogischen Bereich bleiben gleich.

Die notwendige Vertragsauflösung mit der Vitos gGmbH sowie die Kooperationsvereinbarung mit der neuen Leitung wurden in die Wege geleitet. Veränderungen an den Kooperationsverträgen mit dem Diakonischen Werk und dem Landkreis Darmstadt-Dieburg sind nicht notwendig. Die entsprechenden Informationen wurden jeweils übermittelt und dem Verfahren zugestimmt.

Darmstadt, den 26.09.2019

Barbara Akdeniz
Stadträtin